

[10106.] Stellegesuch.

Ein routinierter, mit den besten Zeugnissen versehener Buchhandlungsgehilfe sucht ein Engagement in einem Verlags- oder Sortimentgeschäft, sofort oder später; am liebsten in Berlin. Gefällige Offerten sub H. J. durch Herrn K. Enslin in Berlin.

[10107.] Stellegesuch.

Ein mit den besten Zeugnissen versehener, militärfreier junger Mann, der nicht unbedeutende Kenntnisse in der französischen und polnischen Sprache hat und eine schöne Handschrift schreibt, sucht baldigst ein Engagement in einer größeren Sortimentsbuchhandlung, wozu möglich auf längere Zeit.

Offerten unter E. S. werden durch die Redaction d. Bl. franco erbeten.

[10108.] Offene Lehrlings-Stelle.

In eine Verlags- u. Sort.-Buchhandlg., verbunden mit Buchdruckerei (in Thüringen), wird zum baldigsten Eintritt ein Lehrling gesucht, der mit guten Schulkenntnissen, gefälliger Handschrift und angenehmem Aussehen versehen sein muß. Nähere Auskunft wird auf Franco-Briefe unter Chiffre W. N., in der Redaction des Börsenblattes niedergelegt, ertheilt.

[10109.] Zur Nachricht.

Die in meinem Geschäft vacant gewesene Gehilfenstelle ist bereits wieder besetzt, und danke ich hiermit den Herren, welche sich um dieselbe bewarben, bestens.

Schwerin, d. 23. September 1853.

Aug. Hildebrand.

Vermischte Anzeigen.

[10110.] Wir bitten diese Nachricht über Nachdrücke zu lesen!

Die G. Etlinger'sche Verlagsbuchhandlung in Würzburg kündigte vor 1½ Jahren unter der Aufschrift „Höchst wichtige Anzeige“: „des Christen Pilgerstab auf der Reise in die Ewigkeit“ an, und versendete von da an dieses Buch unausgesetzt nach allen Richtungen.

Wir sind von dem Verfasser des Christen Pilgerstab, dem H. H. P. Ant. Merk, autorisiert, öffentlich zu erklären: daß dieses Buch unser Alleiniges, von dem Verfasser wohl erworbenes Eigenthum und die bei uns erschienene, die einzig rechtmäßige Original-Ausgabe sei; daß Etlinger den Nachdruck dieses Buches ohne Uebereinkommen veranstaltete und verkaufte; daß das von Etlinger angekündigte Büchlein „die Nachfolge Christi“ u., auf dessen Titel sein (P. Merk's) Namen mißbraucht wurde, nicht von ihm herrühre und er mit Etlinger weder mittelbar noch unmittelbar über Druck oder Nachdruck irgend einer literarischen Arbeit je einen Vertrag gehabt habe.

Wir lesen so eben eine Ankündigung Etlinger's daß das Gebetbüchlein „Senfkörnlein“ in Miniatur-Ausgabe bei ihm erscheinen werde. Ob auch dieses Nachdruck sei, muß sich bald zeigen.

Ebenso sind wir zu veröffentlichen ermächtigt:

daß das bei Franz Stein, Verlagsbuchhandlung in Saarlouis, unter dem Titel „des Christen Pilgerstab“ erschienene Buch fälsch-

lich diesen Titel und seinen (des P. Merk) Namen als Verfasser trage, indem dasselbe nicht der von ihm verfaßte „Pilgerstab“ sei.

Der bei Stein herausgekommene „Schutzengel, oder Anleitung zur christlichen Andacht“, ist mit Ausnahme der Vesper-Andacht und der sieben Bußpalmen, ebenfalls ein vollständiger und fast buchstäblicher Nachdruck unserer Uebersetzung der französischen Original-Ausgabe, welche letztere seit 40 Jahren unser Verlags-Eigenthum ist und die wir schon vor 20 Jahren übersetzen ließen.

Titelverfälschungen mit dem Druckort Einsiedeln müssen häufig vorkommen, indem uns Bücher unter unserm Namen verlangt wurden, die wir gar nicht kannten; so z. B. „Lesungen und Andachtsübungen für den 3. Orden der Buße“; „Buch der Liebe zu den heil. Herzen Jesu und Maria“; „Seraphischer Führer zum himmlischen Vaterland“ u., welche alle fälschlich Einsiedeln als Druckort angeben; ebenso führt ein Nachdruck unseres „Geistliches Senfkörnlein“ (in Montbéliard gedruckt) auf dem Titel die Angabe: „Augsburg, zu finden in allen katholischen Buchhandlungen“ (ohne Jahrzahl).

Von den übrigen Nachdrücken, die im Umsatz von unsern Verlagsbüchern veranstaltet wurden und mehr wie ein Duzend sind, wollen wir nichts erwähnen, indem diese Veröffentlichung nur an die deutschen Buchhändler gerichtet ist.

Da uns bei Anlaß von übergebenen Vollmachten zur Verfolgung solcher ungesetzlichen Handlungen entgegnet wurde: wir fänden als schweizerische Buchhändler bei den ausländischen Gerichten mit unseren Klagen keinen Schutz, weil der Nachdruck in der Schweiz gesetzlich nicht verboten sei, so wenden wir uns um desto geneigter Schutz an unsere Collegen und zu dem seinen Zweck selten verfehlenden Mittel der Preisherabsetzung aller uns nachgedruckten Bücher, was zum Theil schon geschehen, und bieten von denselben die vortheilhaftesten Parathiepreise an.

Einsiedeln, im August 1853.

Gebr. Carl & Nicolaus Benziger.

[10111.] Bücher-Auction in Bremen.

Am 3. October und den folgenden Tagen sollen durch den Unterzeichneten die von den Herren Senator Dr. Berck, Professor Dr. Straß und Andern nachgelassenen Büchersammlungen öffentlich versteigert werden.

Zur Besorgung von Aufträgen empfiehlt sich die Buchhandlung von Joh. Georg Henze und Bremen, Septbr. 1853.

der Bücher-Auctionator
Heinrich Straß.

[10112.] So eben ist erschienen:

Verzeichniß der von dem Herrn Oberschulrath Dr. Joh. Phil. Krebs in Weilburg hinterlassenen reichhaltigen Bibliothek, welche nebst der Bibliothek des verstorbenen evangelischen Landesbischofs J. G. Ammann und einigen andern Sammlungen werthvoller Bücher aus allen Wissenschaften

am 18. October 1853 und folgende Tage auf dem Rathhause in Weilburg gegen baare Zahlung versteigert werden.

Indem ich jeden Literaturfreund auf diesen reichhaltigen, 7800 Nummern enthaltenden äußerst interessanten Katalog hierdurch aufmerksam mache, bemerke ich noch, daß derselbe durch jede Buch- und Antiquariats-Handlung des In-

und Auslandes bezogen werden kann. In Leipzig sind Kataloge zum Ausliefern vorrätzig bei Herrn Fr. Fleischer und in Frankfurt bei den Herren Gebhard & Körber.

Weilburg, im Sept. 1853.

V. G. Lang.

[10113.] In der G. H. Beck'schen Buchhandlung in Nordlingen ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Antiquarischer Katalog. Nr. 22.
Verzeichniß einer reichhaltigen Sammlung von circa 5000 älteren u. neueren Werken aus der katholischen Theologie.

[10114.] Sollte irgend eine Handlung in neuerer Zeit einen Katalog eines Musikalien-Leihinstituts von circa 12 bis 16,000 Nummern haben anfertigen, oder noch gegenwärtig drucken lassen, so wird freundlichst gebeten, die Redact. des Börs.-Bl. davon gefälligst sub lit. E. in Kenntniß zu setzen, worauf nähere Mittheilung erfolgen wird.

[10115.] Zur herannahenden Weihnachtszeit er-
suche ich die Herren Verleger von

Jugendschriften

um schnelle gefällige Einsendung solcher, die in den letzten 2 Jahren erschienen, in zweifacher Anzahl à Cond., wofür ich im Voraus die thätigste Verwendung verspreche.

Hermannstadt, Aug. 28, 1853.

S. Filtsch.

[10116.] Die Herren Verleger von Fibeln zum Schreibunterricht er-
suche ich um schleunigste Einsendung eines Exemplares, zur Prüfung behufs der Einführung und Angabe der Partii-
preise.

Bernburg, d. 13/9. 1853.

Ad. Schmelzer.

[10117.] Nichts unverlangt!

Die Masse eingehender, für mich ganz nutzloser Bücher, nöthigt mich zu der dringenden Bitte, mir von heute ab, außer preussischer Jurisprudenz, die ich mir 10fach erbitte, durchaus

„Nichts mehr unverlangt“

zu senden. Ich wähle meinen Bedarf selbst und werde, sollten mir dennoch Nova zugehen, das Paket mit 1 S^h Portonachnahme pro Pfund zurücksenden.

Arnsberg, 12. September 1853.

F. W. Brinken.

[10118.] Inserate

für die 2 hiesigen Anzeigebblätter werde ich gern entgegennehmen und nach bestem Gewissen vertheilen.

½ der Kosten trage ich, wogegen ich ⅓ in laufende Rechnung stelle, bitte aber dann zugleich um 2—4 Gr. à Cond.

Glauchau, d. 19/9. 1853.

Theobald Moritz.

[10119.] Von den als „Fortgesetzter Ausverkauf“ angebotenen Romanen meines Verlags ist bereits gänzlich vergriffen:

James, Heinrich von Guise. 3 Bde.

und muß daher sowohl bei der ganzen Sammlung, als bei gewählten Partien von heute an ausverkauft bleiben.

Leipzig, 15. Septbr. 1853.

Ch. G. Kollmann.